

Leserbriefe zu : „Phantasialand“ Entrüstung unverständlich

In der bundesdeutschen Bevölkerung vollzieht sich weiterhin ein deutlicher Bewusstseinswandel. An Stelle starker Parteibindungen tritt ein immer stärker projektbezogenes, teilweise auch von starken Eigeninteressen geleitetes Engagement unserer Bürger.

Umso wichtiger ist meines Erachtens ein überzeugtes und durchgängiges Eintreten für Positionen durch Parteien in den kommunalen Parlamenten. Dies trägt zur Glaubwürdigkeit und Akzeptanz bei und vermeidet eine weiter um sich greifende Politikverdrossenheit. In diesem Licht ist die Entrüstung der SPD Rhein-Erft völlig unverständlich.

Ihr Auftreten im Kreistag des Rhein-Erft-Kreises ist in Sachen Phantasialand-Erweiterung zwiegespalten und uneindeutig.

Es wäre ja „schlimm“, sich mal eindeutig mit der dortigen Mehrheit für ein deutliches Signal an das Phantasialand pro Erweiterung und somit für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Brühl zu bekennen, statt immer wieder Sand ins Getriebe zu streuen.

Stattdessen wird jetzt, da das komplizierte Erweiterungsverfahren zu einem Rückschritt für die Erweiterungspläne zu führen scheint, scheinheilig die Sorge um die Existenz des Phantasialands beschworen.

Ich kann in diesem Licht sehr gut verstehen, dass die Phantasialand-Geschäftsleitung angesichts immer neuer Wasserstandsmeldungen keine sofortige Stellungnahme mehr abgeben kann. Der Bürger mag sich zum zwiegespaltenen Verhalten der SPD selber sein Urteil bilden, schließlich ist die Kommunalwahl nicht mehr weit. Unserer Wirtschaft an Rhein und Erft kann man nur wünschen, dass sie nicht durch Lavierungen verunsichert wird, sondern durch klare Positionen weiß, woran sie ist.

*Armin Müller, Hürth*